

BOGENSCHIESSEN

In zwei Jahren von null zum Weltrekord

Ausnahmetalent Kristina Berger aus Traunstein schießt nun für die BSG Ebersberg

VON WOLFGANG HERFORT

Bis zum Wettkampf in Ebersberg kannten sie nur Bogensport-Insider und interessierte Pistolenschützen. Seit Juni ist ihr Name in den internationalen Rekordlisten zu finden: Kristina Berger. Die 23-Jährige stellte in den wenigen Monaten, in denen sie als Bogenschützin aktiv ist, die Szene auf den Kopf und setzte neue Maßstäbe. Sie schoss einen Fabel-Weltrekord, einen neuen deutschen Rekord und wurde nationale Meisterin. Weitere Medaillen und Bestmarken sollen folgen: dann aber für die BSG Ebers-

„Ich bin zweimal durch die Sport-Aufnahmeprüfung gefallen“

KRISTINA BERGER, DIE EIGENTLICH POLIZISTIN WERDEN WOLLTE

berg, zu deren Kader die Traunsteinerin seit kurzem gehört.

„Sie ist einfach weltklasse, ein absolutes Ausnahmetalent“, schwärmt BSG-Sportleiter Ernst Schuh vom Ebersberger Neuzugang, die quasi als Entree die deutsche Meisterschaft im Feldbogen in die Kreisstadt mitbrachte. „Offiziell habe ich noch für die ZSG Grabenstätt geschossen“, sagt Kristina Berger, die künftige Erfolge aber auf die Ebersberger Fahne zu heften gedenkt. Denn schon nach kurzer Zeit unter den BSG-Fittichen steht für sie fest: Hier fühle ich mich wohl.“

Was bei ihrem früheren Verein nicht gerade der Fall gewesen sei. „Die hatten offenbar Probleme mit konstruktiver Kritik“, fasst die Studentin die Gründe für ihren Abschied zusammen. Keine E-Mail zum Weltrekord, nicht einmal ein Händedruck für den DM-Gewinn, Berger hat das Thema Grabenstätt mittlerweile abgehakt.

Ihre Zukunft sieht sie nun bei der BSG Ebersberg. „Dort haben sie mich durch Engagement überzeugt, die kümmern sich um mich, meine Termine, Turniere, Ausrüstung usw.“

Dabei scheint Kristina Ber-



Weltrekordlerin Kristina Berger tritt künftig für die BSG Ebersberg bei internationalen Turnieren mit dem Compound-Bogen an.

FOTO: STEFAN ROSSMANN

ger durchaus alleine zurecht zu kommen. Mit elf Jahren begann sie, auf den Spuren ihres älteren Bruders zu wandeln, griff erstmals zur Sportpistole. Schnell war sie die Nummer eins im Familienduell. Es stellten sich Erfolge ein. Berger gewann nationale Titel, absolvierte nebenher eine Ausbildung zur Hauswirtschaftlerin. Nicht gerade ihr Lieblingsberuf, denn eine Laufbahn als Polizistin blieb ihr verwehrt. „Ich bin zweimal durch die Sport-Aufnahmeprüfung gefallen“, erinnert sich Berger.

Als Staatsdienerin wäre sie allerdings nicht zur beruflichen Weiterbildung nach Australien gekommen. Dort

packte sie das Jagdfieber („dort ganz normal“). Zunächst ging sie mit Großkaliberwaffen auf die Pirsch. „Irgendwann hat mir dann jemand einen uralten Compound-Bogen in die Hand gedrückt“, erinnert sich Berger.

Mit dem schoss sie – vielfach belächelt – in Deutschland ihre ersten Turniere. Mit der Heiterkeit der Konkurrenz war es schnell vorbei. Eineinhalb Jahre später war Berger Weltrekordlerin.

Der Compound-Version des Bogensports will sie, obwohl nicht olympisch, treu bleiben. „Natürlich habe ich es auch schon mit dem Blankbogen versucht, aber das ist nicht so mein Ding“, sagt die Neu-Ebersbergerin. „Und

Olympia ist für mich eine Art Weltmeisterschaft unter anderem Namen. Deshalb schwenke ich nicht um.“

Dass sie aber Neuland durchaus erfolgreich zu betreten versteht, zeigte sie unlängst bei der Feldbogen-DM im oberpfälzischen Preimd. Erst zwei Tage vor dem Wettkampf, bei dem auf unbekannte sowie bekannte Distanzen geschossen wird, lernte sie das dafür notwendige Entfernungsmessen. „Ich Dotschen hab‘ das dann ganz gut hinkommen“, kommentiert sie anschließend den Wettkampf. Im Klartext heißt das: Kristina Berger holte mit 770 Ringen Gold vor so etablierter Konkurrenz wie Silke Höttecke (764) aus Herne

Steckbrief – Kristina Berger

23 Jahre – Studentin (Biologie) – Wohnort: Traunstein – letzter Verein ZSG Grabenstätt – **sportliche Erfolge:** viermal Deutsche Meisterin mit der Pistole (2002, 2003, 2004 im Einzel und mit der Mannschaft mit neuem deutschen Rekord) – gelernte Hauswirtschaftlerin – **Bogenschützin seit knapp zwei Jahren**, leistungsorientiert erst seit rund einem Jahr; Trainer: Roman Heigenhauser – **Weltrekordhalterin** über die 70 Meter-Distanz, aufgestellt in Ebersberg: 353 Ringe; **deutsche Rekordhalterin** FITA: 1406 Ringe; **Trainingsumfang** vor Wettkämpfen: rund 200 Pfeile pro Tag

(Weltmeisterin 2006) und Svenja Lührmann (Hiltrop, 761).

Für die 23-jährige erneut die Bestätigung, an ihren eher unkonventionellen Trainingsmethoden fest zu halten, die einige wie folgt beschreiben: Genau das Gegenteil von

dem machen, was die meisten Trainer sagen. Kristin Berger sieht das anders: „Ich habe eben meinen eigenen Stil. Bereite jeden Schuss so präzise wie jede andere vor. Aber eben doch ein bisschen anders.“ Das dafür mit zunehmendem Erfolg.

IHRE REDAKTION

für Sport
Wolfgang Herfort
Tel. (0 80 92) 82 82 35
Olaf Heid
Tel. (0 80 92) 82 82 34
Fax (0 80 92) 82 82 30
sport.ebe-zeitung@merkur-online.de

AKTUELLES IN KÜRZE

BEACHVOLLEYBALL

Titelverteidiger im TV

Die Titelverteidiger Michaela Henry und Sabine Schulz (beide TV Planegg-Krailling) sowie Max Hauser (TSV Herrsching) bei den Herren waren im Vorfeld der Bayerischen Meisterschaften zu Gast in der Sendung „SportArena“ des Senders München-TV. Die Sendung mit Moderator Daniel Stock wurde bereits am Montag ausgestrahlt, wird aber am heutigen Donnerstag, 11. August, um 14 Uhr wiederholt. Ein Livestream ist auf www.muenchen-tv.de erhältlich.

Aktuelle Rangliste

Zu den Topfavoriten bei den Bayerischen Titelkämpfen der Beachvolleyballer gehört zweifellos das Duo Konstantin Schmid (TSV Grafing) und Fabian Wagner (TSV Mühlhof). In der aktuellen Rangliste der Herren des Bayerischen Volleyballverbandes rangiert das Duo dank bisher starker Leistungen mit 774 Punkten auf Rang zwei. Die Liste führt aber überlegen das Top-Gespann Benedikt Doranath/Maxi Hauser aus Herrsching an (951). Auf Platz 13 stehen Dominik Metzger/Marco Vogel (278) aus Vaterstetten. Sabine Schulz aus Vaterstetten und ihre Kollegin Michaela Henry gehen in Ebersberg als Titelverteidigerinnen an den Start, rangieren in der Setzliste aber nur auf Platz vier. In der aktuellen Rangliste des Verbandes steht das Duo derzeit ebenfalls auf Rang vier – es führt das in Ebersberg top gesetzte Gespann Carmen Nieto und Gitta Sieber aus Schwaben (954).

BEACHVOLLEYBALL – BAYERISCHE MEISTERSCHAFTEN

Mehr als nur Sport

Mit dem Mixed-Wettbewerb beginnen am Freitag die Titelkämpfe der Sandspezialisten in Ebersberg – Partyatmosphäre garantiert

VON MARTIN MÜHLFENZL

Ebersberg – Gute Nachrichten. Falls den Mitteilungen der Wetterdienste überhaupt noch Glauben geschenkt werden darf: Bayerisch blau-weiß soll sich der Himmel über der Kreisstadt von Freitag bis Sonntag präsentieren – Regentropfen nur selten die Szenerie stören. Drei Tage lang wird im altertümlichen Ebersberger Klosterbauhof also beste Strandatmosphäre herrschen: Die besten Beachvolleyballer des Freistaates sind zu Gast und ermitteln ihre Titelträger.

Den Anfang machen dabei bereits am Freitag die Mixed-Teams. Ab 11 Uhr beginnen die Partien auf den drei Plätzen im Klosterbauhof und am Rande des Ebersberger Volksfestplatzes: Dort darf die Kreisstadt seit einigen Monaten zwei neue, sehenswerte Beachvolleyball-Felder ihr Eigen nennen. Ein besonderes Spektakel erwartet die Fans der – sie darf weiter gestrost als solche bezeichnet werden – Trendsportart aber im Klosterbauhof: Dort haben die Verantwortlichen der Firma Beach2Go und des TSV Grafing um Kapitän Sebastian Held einen Center-



Baggern, pritschen, schmettern: Im Klosterbauhof wird es spannend.

FOTO: SRO

court mit 800 Plätzen errichtet – Stadionatmosphäre ist also garantiert. Insgesamt 750 Tonnen feinsten Sand haben die fleißigen Helfer verteilt, um den besten bayerischen Athleten optimale Bedingungen zu garantieren.

Im vergangenen Jahr haben Stefanie Gräser und Philipp Prechtl aus Nittenau den Mixed-Wettbewerb dominiert – an Position drei gesetzt, versucht sich das Duo aus der Oberpfalz in dieser Saison an der Titelverteidigung. Die

Setzliste führen Diana Schimpf und David Baumgärtner (Augsburg/Friedberg) an, auf Position zwei rangieren Christine Prügel und Manuel Wolz. Nur Außenseiterchancen werden dem Grafinger Sebastian Baudisch einge-

Wer, wann und wie

Mixed

1. David Baumgärtner/Diana Schimpf (Friedberg/Augsburg)
2. Christine Prügel/Manuel Wolz (Rosenberg/Bayreuth)
3. Stefanie Gräser/Philipp Prechtl (TSV Nittenau)
4. Michael Forster/Vanessa Haas (TV Altötting)
5. Laura Baur/Thomas Dorfmeister (TV Lenggries/ASV Dachau)
6. Alice Draser/Florian Lahoda (TSV Haunstetten)
7. Merle Schley/Oliver Schley (Freimann/Gröbenzell)
8. Johannes Hoffmeister/Linda Weber (Waldkirchen/Planegg)
9. Lutz Gerling/Stephanie Schloder (TSV Nittenau)
10. Ruben Oehler/Victoria Pregler (SV Germering)
11. Christian Dorrer/Maria Kraus (TSV Nittenau)
12. Andrea Härle/Michael Schröpel (SV Germering)
13. Stefanie Augustin/Sebastian Baudisch (München/TSV Grafing)
14. Laura Flacke/Sebastian Schlauderer (Pfaffenhofen/Hochzoll)
15. Max Krumbholz/Christine Weidl (TSV Friedberg)
16. Silvia Geipel/Dominik Hild (Neutraubling/Lappersdorf)

Modus und Zeitplan

Der **Wettbewerb** beginnt am Freitag, 12. August, um 11.00 Uhr – die Halbfinals finden gegen 18.00 Uhr statt. Das Spiel um Platz drei sowie das **Finale** werden am Samstag auf dem **Centercourt** ausgetragen (14/15.30 Uhr). Gespielt wird im „**Double-Elimination-System**“ gespielt: Verliert ein Paar, erhält es über die „**Looser-Runde**“ eine zweite Chance – eine zweite Niederlage bedeutet das Aus.

räumt, der mit seiner Partnerin Stefanie Augustin an den Start geht.

Die Partie um Platz drei und das Finale finden am Samstag, 13. August, auf dem Centercourt im Klosterbauhof statt. „Wir freuen uns,

dass so ein Top-Event wieder in Ebersberg stattfindet“, betont Bürgermeister Walter Brilmayer. Ein Besuch lohne sich allemal, sagt der Rathauschef: „Das werden tolle Tage. Super Sport und eine super Atmosphäre.“

TRABEN

Triumph

In blendender Verfassung zeigten sich die einheimischen Vierbeiner am Derby-Wochenende in Berlin-Mariendorf. Wie bereits vermeldet, setzte sich im Finale der „Deutschen Amateur-Meisterschaft“ der mit seinem Zornedinger Besitzer Peter Platzer im Sulky angetretene Perl's Fortune durch. Einen weiteren einheimischen Triumph gab es in dem mit 30.000 Euro dotierten „Bruno Cassirer-Rennen“. Hier war es die für die Farben des Anzingers Johann Holzapfel lauflafende Parisienne Blue (Hannu Voutilainen), die sich nach nicht weniger mitreißendem Endkampf als Siegerin behauptete. Die fünfjährige, talentierte Stute ging dabei mit doppelter Zulage an den Start, war aber dennoch mit 26:10 als Mitfavoritin gewertet. Sie setzte sich im Stuten-Rennen in 1:14,8 kampfstark gegen die nur um einen Kopf geschlagene Zenzi Energy (Thorsten Tietz) und die einen Hals dahinter über die Linie stürmende Famous Faberge (Stefan Schoonhoven) durch.